



BEKB | BCBE

# Harmonisierung ZV

Handbuch BEKB für E-Banking (pain und camt)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Zielgruppen	3
1.2	Zweck des Dokumentes	3
<b>2</b>	<b>Grundsätze</b>	<b>4</b>
2.1	Einstellung der Detail-Anzeige im E-Banking und Papierbeleg	4
2.2	Einlieferungszeiten und Annahmeschluss	4
2.3	Testverfahren und Inbetriebnahme	4
<b>3</b>	<b>Vorbereitung der Zahlungsdatei</b>	<b>5</b>
3.1	Gruppierung der Zahlungen	5
3.2	Steuerung der Belastungsanzeige	7
3.3	Buchungsangaben (batch booking)	7
3.4	Lohnzahlungen	7
3.5	Instruktionen an die Bank	8
3.6	Identifikationsnummern (ID) und Referenzen	8
3.7	Zahlungen an ein Finanzinstitut im Ausland	10
3.8	Zugelassene Grösse der Datei	10
<b>4</b>	<b>Upload der Zahlungsdatei (pain.001)</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Statusmeldung (pain.002)</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Anzeige, Löschung und Mutieren von Zahlungsdateien</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Freigabe</b>	<b>12</b>
<b>8</b>	<b>Camt Download Kontoauszug/ESR Gutschriftsdaten Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
8.1	Angebot camt Dateien	14
8.2	camt.053	14
8.3	ESR Lieferung im camt Format	14
<b>9</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>14</b>
<b>10</b>	<b>Anhang</b>	<b>15</b>
10.1	Angebotene Additional Optional Services (AOS)	15
10.2	Definition der BEKB von pain.001	15
10.3	Zusätzliche Informationen in der pain.002-Statusmeldung	16
10.4	Definition der BEKB von camt.053	17
<b>11</b>	<b>Glossar</b>	<b>19</b>

# 1 Einleitung

## 1.1 Zielgruppen

Das vorliegende Handbuch ist relevant für Kunden, welche Zahlungsdateien direkt im E-Banking der BEKB hochladen.

Zielgruppe	Handbuch relevant?
<b>Kunden, welche Zahlungsdateien über das E-Banking der BEKB übermitteln</b>	<b>Ja</b>
<b>Kunden, welche Zahlungen online im E-Banking erfassen</b>	<b>Nein</b> <b>(Umstellung im E-Banking erfolgt durch die BEKB)</b>
<b>Kunden, welche Zahlungsdateien über die Direct-Banking-Schnittstelle der BEKB (direkt aus der Buchhaltungs-/Zahlungssoftware, zum Beispiel Abacus, Mammut oder Office Wings) übermitteln</b>	<b>Nein</b> <b>(anderes Handbuch)</b>

Tabelle 1: Kundengruppen

## 1.2 Zweck des Dokumentes

Sowohl die erste Zielgruppe als auch Softwarelieferanten entnehmen aus diesem technischen Handbuch, wie die BEKB die Regeln der SIX präzisiert, und wie Kreditorenprozesse sowie die Zahlungssoftware im Rahmen der Harmonisierung Zahlungsverkehr für eine reibungslose Überweisung Ihrer Zahlungen sowie Verarbeitung der elektronischen Kontodaten über das E-Banking der BEKB eingestellt werden können.

Voraussetzung ist, dass Sie für die Erfassung von Zahlungen eine Buchhaltungs-/Zahlungssoftware einsetzen, welche in der Lage ist, ISO 20022-Meldungen zu generieren und zu verarbeiten.

Zahlungsdateien können ab dem 1. April 2017 im neuen Format «pain.001» parallel zu DTA übermittelt werden.

Das Handbuch soll Sie bei der Nutzung der neuen Möglichkeiten unterstützen, insbesondere bei der:

- Strukturierung von Zahlungsdateien mit dem Auftrag/B-Level
- Steuerung des Detaillierungsgrades der Anzeige (zum Beispiel bei Lohnzahlungen)
- Nutzung der End-to-End-ID zur eindeutigen Kennzeichnung einer Transaktion
- Nutzung der Statusmeldung (pain.002) mit Informationen über mögliche Fehler, Warnungen oder Hinweise als Antwort auf die eingeliferte Zahlungsdatei
- Nutzung der Kontodaten im camt Format

Im Anhang sind die Felder aufgelistet, in welchen die BEKB von den Standards der SIX abweicht.

Die technische Detailbeschreibung der Einstellungen und Validierungsregeln ist in der Datei «pain.001\_Felder\_BEKB» unter «[www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV](http://www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung_ZV)» enthalten.

In diesem Handbuch ist die Einlieferung über Direct-Banking, das Lastschriftverfahren oder den neuen Einheitsbeleg nicht beschrieben.

## 2 Grundsätze

### 2.1 Einstellung der Detail-Anzeige im E-Banking und Papierbeleg

Es existieren zwei Grundeinstellungen wie Ihr Konto bei uns im System eingestellt ist:

- Einstellung «detaillierte Anzeige»: damit sehen Sie die einzelnen Zahlungen im E-Banking und auf dem Papierbeleg (Standard)
- Einstellung «summarische Anzeige»: damit sehen Sie im E-Banking und auf dem Papierbeleg nur die Totalbelastung des Auftrags mit der Anzahl Zahlungen; die einzelnen Zahlungen jedoch nicht (insbesondere bei grossem Zahlungsvolumen)

Im Kapitel 3.2 und im Kapitel 6 finden Sie die detaillierten Ausführungen.

Seitens BEKB wird Ihre heutige Einstellung beibehalten.

### 2.2 Einlieferungszeiten und Annahmeschluss

Grundsätzlich empfiehlt die BEKB, Massenzahlungen vorvalutiert einzuliefern.

Nicht vorausplanbare kurzfristige Zahlungen, die gleichentags ausgeführt werden müssen, können Sie bis spätestens 12.30 Uhr mit dem gewünschten Ausführungsdatum «heute» einliefern und freigegeben.

Nach 12.30 Uhr eingelieferte Zahlungsdateien mit Ausführungsdatum «heute», werden am nächsten Bankwerktag ausgeführt.

Das Ausführungsdatum darf am Lieferdatum maximal

- 60 Kalendertage in der Zukunft liegen
- 10 Kalendertage in der Vergangenheit liegen

### 2.3 Testverfahren und Inbetriebnahme

Für Softwarelieferanten besteht die Möglichkeit, Einlieferungen von pain.001-Zahlungsdateien zu Testzwecken über einen Testvertrag abzuwickeln und danach die pain.002-Statusmeldung abzuholen. Termine für Tests und Inbetriebnahme können Sie aus dem Zeitplan unter

«[www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV](http://www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung_ZV)» entnehmen.

Bitte nehmen Sie 6 Monate vor dem geplanten Einführungstermin Kontakt mit Ihrem Kundenberater auf, damit die notwendigen Massnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können.

## 3 Vorbereitung der Zahlungsdatei

Dieses Kapitel beschreibt die wichtigsten Vorbereitungen, um die Zahlungsdatei an die BEKB so einzureichen, dass Sie am Schluss die Buchung erhalten, die Sie benötigen.

### 3.1 Gruppierung der Zahlungen

Eine Zahlungsdatei ist – im Vergleich zum bisherigen Format DTA – im neuen pain Format in drei Ebenen unterteilt:

- Header/A-Level: kommt pro Zahlungsdatei genau einmal vor
- Auftrag/B-Level: kommt einmal bis n mal pro Zahlungsdatei vor
- Zahlung/C-Level: beinhaltet sämtliche Zahlungen eines Auftrags/B-Levels.

Mit der Gruppierung der Aufträge/B-Levels beeinflussen Sie bereits mit den Angaben der Zahlungsdatei die Buchungen und den Inhalt des Kontoauszugs.

Ein Auftrag/B-Level wird im ISO-Standard je Ausführungsdatum und Belastungskonto gebildet.

Diese beiden Felder sind auf dem Auftrag/B-Level definiert und gelten für alle im entsprechenden Auftrag/B-Level enthaltenen Zahlungen.

Falls Sie Lohn- und Kreditorenzahlungen in einer Zahlungsdatei übermitteln, sind Lohnzahlungen in separaten Aufträgen/B-Levels zu bilden. Damit stellen Sie die korrekte Steuerung der Anzeige sicher.

Im Falle von unterschiedlichen Währungen in einer Zahlungsdatei, empfiehlt die BEKB separate währungsreine Aufträge/B-Levels zu bilden oder diese in separaten Zahlungsdateien anzuliefern.

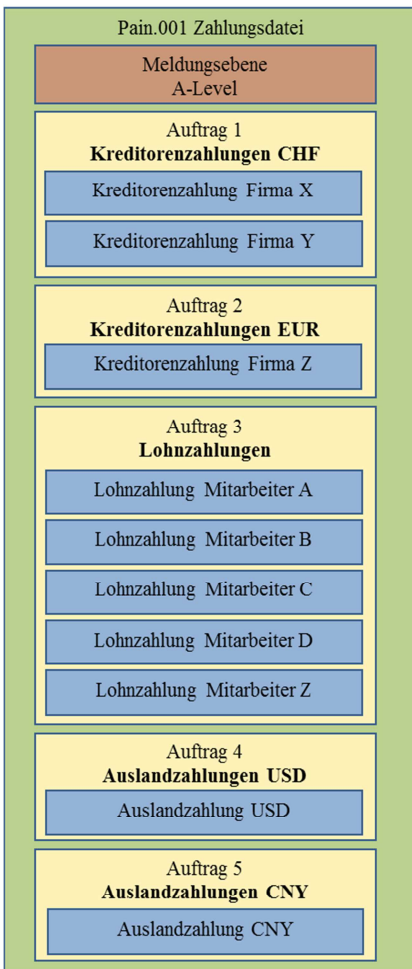
Ein Auftrag/B-Level führt zu mindestens einer Buchung.

Die BEKB bildet unterschiedliche Buchungen, falls die Zahlungen auf C-Level nicht währungsrein sind.

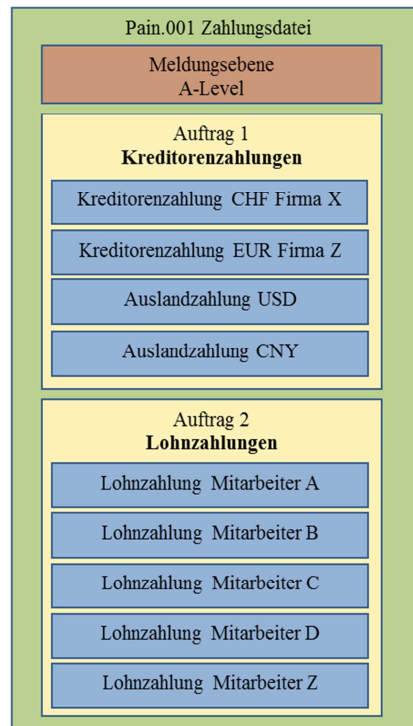
- Falls Sie Kreditorenzahlungen in Schweizer Franken in der Schweiz beauftragen, wird eine Buchung pro Auftrag/B-Level gebildet.
- Falls Sie Kreditorenzahlungen in Fremdwährungen ins Ausland beauftragen, wird eine Buchung pro Zahlung/C-Level gebildet.

Die folgende Abbildung zeigt zwei Möglichkeiten der Unterteilung einer Zahlungsdatei in mehrere Aufträge/B-Levels.

Empfohlene Variante



Nicht empfohlene Variante



Legende

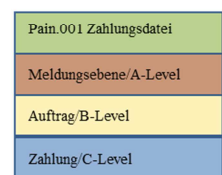


Abbildung 1: Strukturierungsmöglichkeiten des Auftrags/B-Levels

In der empfohlenen Variante links ist die pain.001-Zahlungsdatei in fünf währungsreine Aufträge/B-Levels und einen separaten Auftrag mit Lohnzahlungen unterteilt:

- Kreditorenzahlungen in CHF (Auftrag 1)
- Kreditorenzahlungen in EUR (Auftrag 2)
- Lohnzahlungen (Auftrag 3)
- Auslandzahlungen USD (Auftrag 4)
- Auslandzahlungen CNY (Auftrag 5)

Mit dieser Unterteilung stellen Sie die Kontinuität zur Buchung und somit zum Kontoauszug sicher.

In der nicht empfohlenen Variante rechts ist die pain.001-Zahlungsdatei in nur zwei Aufträge/B-Levels unterteilt

- Kreditorenzahlungen in CHF und EUR sowie in anderen Fremdwährungen (Auftrag 1)
- Lohnzahlungen (Auftrag 2)

Mit dieser Unterteilung bildet die BEKB mit einem Auftrag vier Buchungen. Somit haben Sie keinen direkten Bezug zwischen Auftrag/B-Level und der Buchung.

Selbstverständlich können Sie auch je eine Zahlungsdatei pro Auftrag erstellen.

### 3.2 Steuerung der Belastungsanzeige

Diese Steuerung nimmt der Kundenberater nach Absprache mit dem Kunden direkt auf dem Konto in unserem System vor und kann nachträglich nicht vom Kunden gesteuert werden.

Gemäss Kapitel 2.1 sehen Sie entweder die detaillierte oder die summarische Anzeige.

Die Einstellung «summarische Anzeige» bedeutet, dass je Auftrag/B-Level die einzelnen Zahlungen auf den Papier- und elektronischen Belegen nicht angezeigt werden, sondern nur die Anzahl der Zahlungen (relevant bei Kunden, die Zahlungsdateien mit vielen Zahlungen einliefern).

Die Einstellung «detaillierte Anzeige» bedeutet, dass je Auftrag/B-Level auf den Papier- und elektronischen Belegen alle Zahlungen der Zahlungsdatei angezeigt werden und ebenfalls auf der Belastungsanzeige aufgeführt sind (Standardeinstellung).

Auch mit der Einstellung «detaillierte Anzeige» ist es möglich, Aufträge/B-Levels so einzuliefern, dass die einzelnen Zahlungen auf der Belastungsanzeige nicht ausgewiesen werden (zum Beispiel bei Lohnzahlungen). In diesem Fall müssen Sie diese Zahlungen in einem Auftrag/B-Level zusammenfassen und mit der Angabe «CND» (Collective Advice No Details) die Details für diesen spezifischen Auftrag/B-Level unterdrücken bzw. eine Sammelbuchung ohne Details verlangen (Feld «Payment Information/Debtor Account/Type/Proprietary»).

Die weiteren Werte in diesem Feld, NOA, SIA oder CWD, werden von der BEKB nicht berücksichtigt und gemäss Einstellung auf dem Konto verarbeitet (siehe auch Kapitel 2.1).

### 3.3 Buchungsangaben (batch booking)

Alle Zahlungen/C-Levels eines Auftrags/B-Level werden immer zu einer Sammelbuchung zusammengefasst. Batch booking «false» wird von der BEKB nicht berücksichtigt und als «true» verarbeitet. Das heisst, es ist nicht möglich, einen Auftrag/B-Level in Einzelbuchungen aufzusplitten. Falls Sie einzelne Buchungen wünschen, empfiehlt die BEKB, diese in separate Aufträge/B-Levels zu unterteilen.

### 3.4 Lohnzahlungen

Auch mit Zahlungsdateien im neuen Format haben Sie die Möglichkeit, Lohnzahlungen in Auftrag zu geben. ISO 20022 hat dafür das Feld «Payment Information/Payment Type Information/Category Purpose/Code» mit dem Wert «SALA» vorgesehen, das Lohnzahlungen auf B-Level kennzeichnet. Es sind auch andere Werte möglich, beispielsweise «PENS» für Rentenzahlungen.

**Dieses Flag ist nur informativ und hat keinen Einfluss darauf, ob auf der Papieranzeige oder im E-Banking die einzelnen Zahlungen aufgeführt werden oder nicht** (vgl. Kapitel 3.2).

In Zukunft müssen Sie alle Lohnzahlungen in einem Auftrag/B-Level strukturieren und somit die «Category Purpose» «Lohnzahlung» auf dem Auftrag/B-Level definieren. In diesem Fall werden alle C-Levels automatisch auch als Lohnzahlungen interpretiert.

Diese Angabe steuert den Buchungstext der empfangenden Bank. Die BEKB gibt diese Information weiter.

Falls Sie eine detaillierte Anzeige haben und bei Lohnzahlungen die Details nicht angezeigt haben möchten, können Sie mit der Angabe «CND» (Collective Advice No Details) die Details unterdrücken (vgl. Kapitel 3.2)

### 3.5 Instruktionen an die Bank

Die nachfolgenden Instruktionen sind nur in Spezialfällen relevant.

#### **Priorität**

Die BEKB macht keine Unterscheidung in der Dringlichkeit der Verarbeitung der Zahlungen, denn alle Zahlungen werden prioritär behandelt. Somit wird das Feld «Credit Transfer Transaction Information/Payment Type Information/Instruction Priority» nicht berücksichtigt und prioritär verarbeitet.

#### **Instruktion für den Debtor Agent**

Dieses Feld «Credit Transfer Transaction Information/Instruction For Debtor Agent» ist ausschliesslich für Kursreservationen zu verwenden. Bei SEPA-Zahlungen darf dieses Feld nicht verwendet werden. Dafür ist ein separates Feld (Service Level) vorgesehen.

#### **Instruktion für den Creditor Agent**

Für Instruktionen an die Bank des Begünstigten steht das Feld «Credit Transfer Transaction Information/Instruction For Creditor Agent» für bestimmte Zahlungsarten zur Verfügung, wird jedoch nicht validiert und der Begünstigtenbank weitergeleitet.

### 3.6 Identifikationsnummern (ID) und Referenzen

Im Bereich ID und Referenzen entspricht die BEKB dem Standard der Schweizer Empfehlungen.

Zwei Felder sind besonders wichtig:

#### ① Kundenreferenz als «Remittance Information»

Die Referenz, welche dem Creditor der Zuordnung der Bezahlung zur Rechnung dient, gibt es in zwei Ausprägungen:

- ESR-Referenznummer (strukturiert) (vgl. Abbildung 2)
- Mitteilung (in unstrukturierter Form) (vgl. Abbildung 3)

#### ② «End To End Identification»

Die End-to-End-ID wird durch den Debtor bzw. dessen Zahlungssoftware vergeben. Die End-to-End-ID wird über die gesamte Verarbeitungskette unverändert weitergeleitet. Diese ID dient Ihnen zur Identifikation der Zahlung im Kontoauszug/camt sowie, um im Falle von Rückleitungen den Ursprungsauftrag in Ihrem Finanz-/Buchhaltungssystem zuordnen zu können.

Wo wird die End-to-End-ID ausgewiesen?

- In der Zahlung / C-Level im E-Banking
- Im E-Banking-Kontoauszug
- In der Rückleitung (die Rückleitung ist ein Spezialfall, der eintritt, wenn die Begünstigten-Angaben ungenau oder inkorrekt sind und die Zahlung nicht gutgeschrieben werden kann)

In Ihrem detaillierten Kontoauszug auf Papier erscheint die End-to-End-ID nicht.

In der folgenden Abbildung sind die beiden IDs grafisch dargestellt.

Falls die Rechnung eine ESR-Referenznummer beinhaltet, kann der Creditor den Zahlungseingang mit dieser Nummer eindeutig identifizieren.



Der Debtor kann im neuen pain Format eine End-to-End-ID vergeben. Im Falle einer Rückleitung kann er dann die rückgeleitete Zahlung mit der ursprünglich getätigten Zahlung zusammenführen. Die End-to-End-ID wird dem Creditor nicht zugestellt.

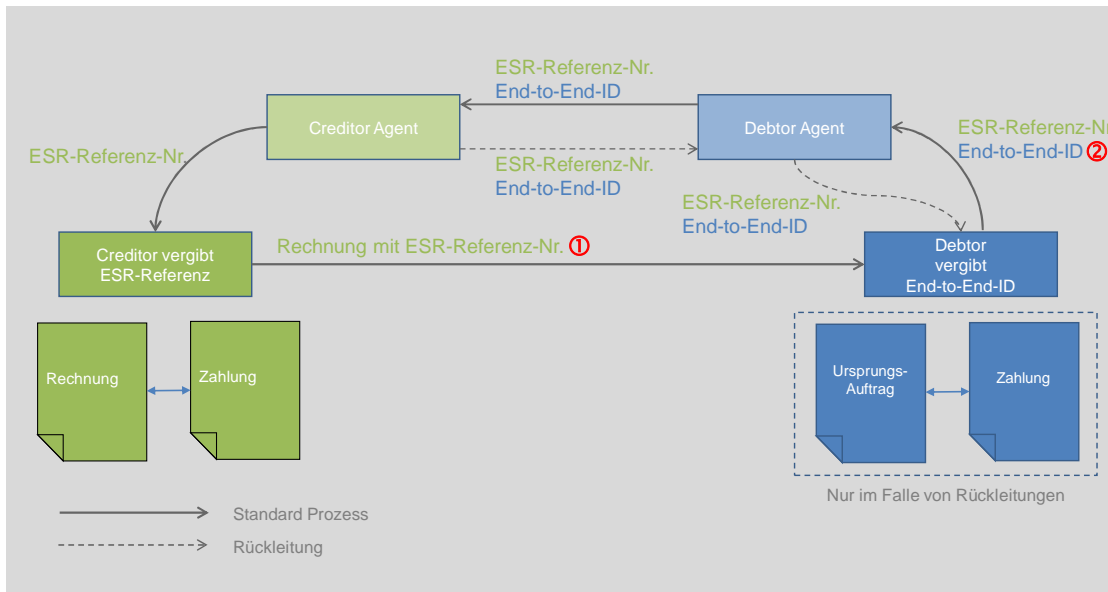


Abbildung 2: Durchgängige Referenz bei einer Zahlung mit ESR-Referenznummer

Falls die Rechnung eine Mitteilung enthält, wird diese dem Debtor mitgeteilt. Der Debtor erfasst die Mitteilung mit der Zahlung und übermittelt sie zusammen mit der End-to-End-ID dem Creditor. Der Creditor identifiziert den Zahlungseingang anhand der Mitteilung.

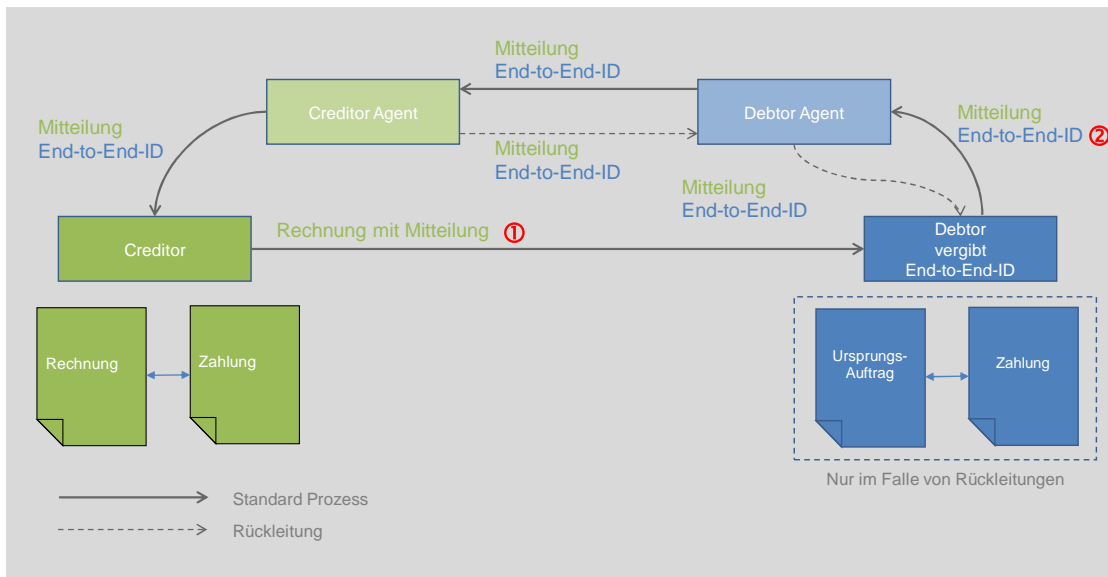


Abbildung 3: Durchgängige Referenz bei einer Zahlung mit einer Mitteilung

### 3.7 Zahlungen an ein Finanzinstitut im Ausland

Mit dem Service Level «SEPA» im Feld «Payment Information/Payment Type Information/Service Level/Code» kann der Debtor eine SEPA-Zahlung beauftragen. Dabei muss diese Zahlung die SEPA-Kriterien erfüllen:

1. Zahlung in EUR
2. Kontonummer des Creditors muss IBAN sein
3. Spesenregelung muss SLEV sein (Gebührenteilung)
4. Falls die Creditor-Referenz mitgeliefert wird, muss diese dem neuen ISO 11649 Standard entsprechen, ansonsten eine unstrukturierte Mitteilung
5. Keine Ausführungsanweisungen wie **Express** oder spezielle Zahlungswege
6. BIC der Kreditorenbank muss dem SEPA Bankenstamm angehören

Codes für Spesen	Name	Bedeutung ISO Standard	Handhabung in der BEKB	Zu verwenden bei
<b>SLEV</b>	<b>FollowingServiceLevel</b>	<b>Gebührenteilung wie shared</b>	<b>Gratis für den Debtor</b>	<b>SEPA Zahlungen</b>
<b>DEBT</b>	<b>Ehemals OUR</b>	<b>Gebührenübernahme durch Debtor</b>	<b>Gebührenübernahme durch Debtor</b>	<b>Auslandzahlungen</b>
<b>CRED</b>	<b>Ehemals BEN</b>	<b>Gebührenübernahme durch Creditor</b>	<b>Gebührenübernahme durch Creditor</b>	<b>Auslandzahlungen</b>
<b>SHAR</b>	<b>Ehemals SHA</b>	<b>Gebührenteilung</b>	<b>Gebührenteilung</b>	<b>Auslandzahlungen</b>

Tabelle 2: Ausprägungen von Spesenregelungen

### 3.8 Zugelassene Grösse der Datei

Die BEKB weist Zahlungsdateien zurück, welche die Grösse von > 50'000 Zahlungen/C-Levels übersteigen.

## 4 Upload der Zahlungsdatei (pain.001)

Die Zahlungsdatei wird im E-Banking über die Funktion "Zahlungen" – "Zahlungsdatei übermitteln" hochgeladen. Ab dem 01.04.2017 können automatisch alle Kunden parallel zum heutigen DTA-Format neu auch pain.001 Zahlungsdateien hochladen. Es bedingt somit keiner spezifischen Aufschaltung dieser Funktion. Sollten Sie eine Buchhaltungs- oder Zahlungssoftware einsetzen, mit welcher Sie die Zahlungsdateien direkt aus Ihrer Software an die Bank senden, sehen Sie bitte im spezifischen Handbuch für Direct-Banking nach.

## 5 Statusmeldung (pain.002)

Jede eingelieferte Zahlungsdatei wird gemäss den Schweizer Empfehlungen der SIX Interbank Clearing und BEKB-spezifischen Regelungen validiert.

Die BEKB-technische Detailbeschreibung der Einstellungen und Validierungsregeln ist in der Datei «pain.001\_Felder\_BEKB» unter «www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV» enthalten.

Aus dem Ergebnis der Validierung erhalten Sie die Statusmeldung pain.002 als Antwort auf die gesamte pain.001 Datei. Diese beinhaltet den Status zum Zeitpunkt der Einlieferung.

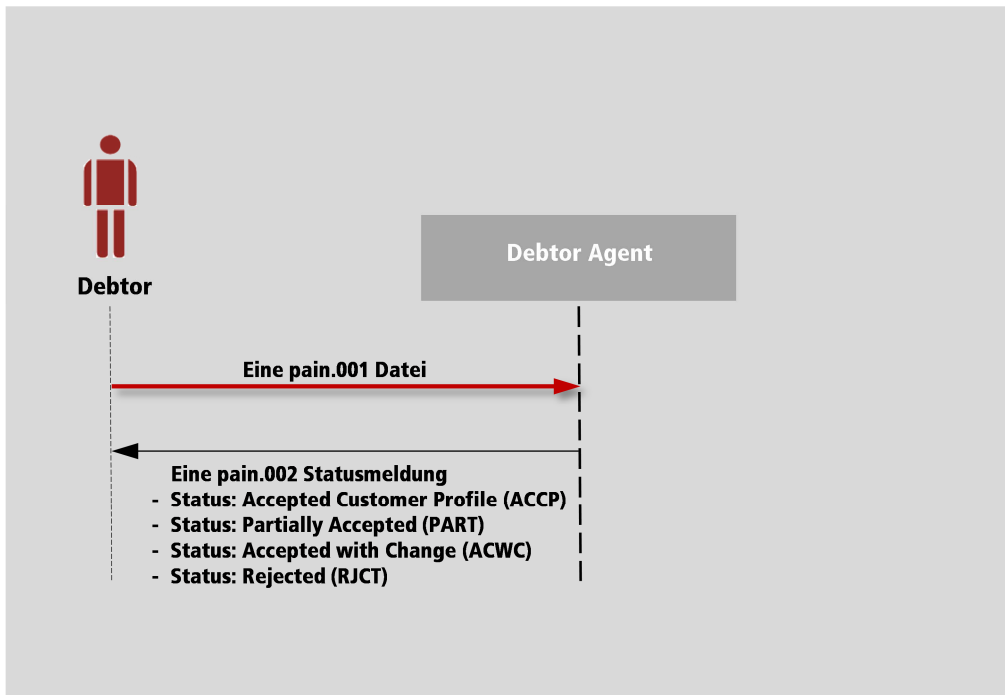


Abbildung 4: Übersicht zurückgemeldeter Status

Der Status und mögliche Fehler aus **einer Zahlungsdatei** pain.001 sind somit **in einer Statusmeldung** pain.002 aufgeführt (eine Statusmeldung pro empfangene Meldung entspricht einer Quittung). Diese Statusmeldung steht zum Download als xml-Meldung oder zur Ansicht im E-Banking zur Verfügung.

Folgende Status werden von der BEKB unterstützt:

Abkürzung	Status Englisch	Status Deutsch	Bemerkungen
ACCP	Accepted	Akzeptiert	Alle Zahlungen können verarbeitet werden
RJCT	Rejected	Zurückgewiesen	Alle Zahlungen können nicht verarbeitet werden
PART	Partially Accepted	Teilweise akzeptiert	Nicht alle Zahlungen können verarbeitet werden, weil fehlerhafte Zahlungen vorhanden sind
ACWC	Accepted with Change	Akzeptiert mit Änderung	Enthält geänderte Zahlungen, z. B. Ausführungsdatum wird durch die BEKB auf den nächsten Bankwerktag korrigiert

Tabelle 3: Unterstützte Status

Falls ein Element den Status RJCT oder PART hat, liefert die BEKB in der pain.002 Meldung den Fehlercode mit. Von der BEKB nicht unterstützt werden:

- ACTC (Accepted Technical Validation)
- Spezifische Status nach Kundenwunsch

## 6 Anzeige, Löschung und Mutieren von Zahlungsdateien

Sie können eingelieferte **Zahlungsdateien** im E-Banking sehen und bei Bedarf löschen.

Sie können einzelne Aufträge/B-Levels einer Zahlungsdatei sehen und bei Bedarf löschen.

Auf Ebene **Auftrag/B-Level** können Sie das Lastkonto und das Ausführungsdatum mutieren.

Die Möglichkeit zur Anzeige oder Löschung von einzelnen **Zahlungen (C-Level)** hängt von Ihrer Einstellung summarische oder detaillierte Anzeige gemäss Kapitel 2.1 ab.

- **Summarisch** bedeutet, dass Sie keine Zahlungen/C-Levels sehen und löschen können
- **Detailliert** bedeutet, dass Sie Zahlungen/C-Levels sehen und löschen können. Eine Mutation von Zahlungen/C-Levels ist nicht möglich

## 7 Freigabe

Zahlungsdateien werden auf Ebene Auftrag/B-Level gemäss den heutigen Rechten und dem gleichen Prinzip freigegeben.

Zahlungen/C-Levels können nicht einzeln freigegeben werden.

## 8 Camt Download Kontoauszug/ESR Gutschriftsdaten

Der Kontoauszug im heutigen Format MT940/MT942 sowie der ESR-Download im ESR-Typ 3 Format werden durch die neuen Formate camt.052, camt.053 bzw. camt.054 abgelöst. ESR-Daten werden sowohl im camt.053, als auch im camt.054 Format angeboten. Bitte beachten Sie, dass via E-Banking ausschliesslich der Download des camt.053 zur Verfügung steht. Camt.052 und camt.054 werden nur via Direct-Banking Schnittstelle angeboten. Beachten Sie dazu das Handbuch für Direct-Banking Kunden.

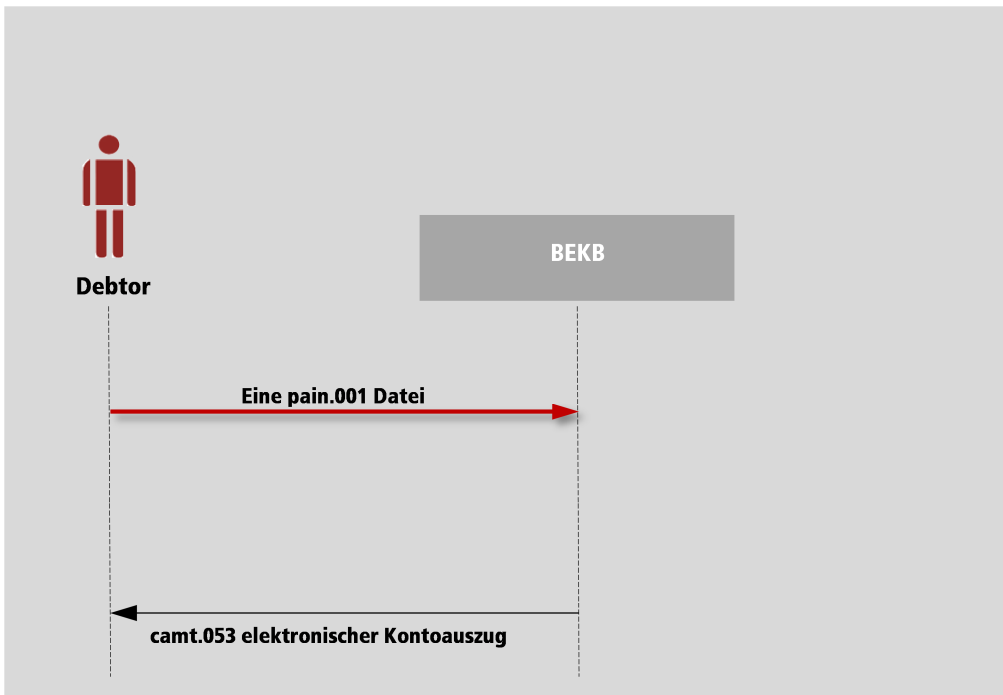


Abbildung 5: Übersicht Dateien

Der Kontoauszug in Papier oder PDF bleibt unverändert.

Das von der BEKB angebotene XML-Schema basiert auf der Version 4 für alle drei Dateien:

- V4 (camt.053.001.04)
- V4 (camt.054.001.04)
- V4 (camt.052.001.04)

## 8.1 Angebot camt Dateien

Im E-Banking wird ausschliesslich der camt.053 inkl. ESR-Daten (end of day) zum Download angeboten:

Titel	Ausprägung und Zweck	Periodizität/ Lieferungslogik <sup>1</sup>
Kontoauszug end of day als camt.053	In der <b>camt.053</b> Datei erhalten Sie am Folgetag die Daten des gebuchten End-of-Day Kontoauszugs inklusive Tagesschnitt sowie ESR-Detaildaten.	Täglich Die Datei steht ab circa 05:00 Uhr zum Download bereit

Tabelle 4: Angebotene camt Dateien

Die BEKB liefert immer nur gebuchte Bewegungen in allen camt-Meldungen (Status «BOOK» = booked). Vormerkposten (Status «PDNG» = pending) wird von der BEKB nicht unterstützt.

## 8.2 camt.053

Die camt.053 Datei, Customer Statement, elektronischer Kontoauszug, beinhaltet

- gebuchte Kontobewegungen mit Saldoinformationen am Ende des Tages inklusive Tagesschnitt am Folgetag.
- In jedem Fall beinhaltet der camt.053 auch sämtliche Details zu ESR-Eingängen und kann so als Ersatz zum heutigen ESR Typ 3 verwendet werden.

Diese Datei beinhaltet ausser in den nachfolgenden Fällen immer alle Details zu einer Buchung:

1. Belastung einer Zahlung aus pain.001 mit summarischer Einstellung gemäss Kapitel 2.1
2. Belastung einer Zahlung aus pain.001, wenn B-Level mit «CND» eingeliefert wurde

## 8.3 ESR Lieferung im camt Format

Details zur Verbuchung der ESR-Eingänge werden immer in der camt.053 geliefert.

Sie können somit die ESR-Gutschriften auf Basis der camt.053 Datei herunterladen und verbuchen. Dieser Download beinhaltet jedoch nicht nur die ESR-Eingänge, wie das heute beim ESR-Typ 3 der Fall ist, sondern den gesamten Kontoauszug. Anhand des Banktransactioncode sind ESR-Eingänge jedoch eindeutig identifizierbar (schweizweit werden dieselben Codes verwendet), auch für die Buchhaltungs-/ Zahlungssoftware.

# 9 Zeitplan

Den Zeitplan, ab wann welche Services angeboten werden, finden Sie unter «[www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV](http://www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung_ZV)».

<sup>1</sup> sofern Buchungen vorliegen  
Berner Kantonalbank AG | Banque Cantonale Bernoise SA  
Handbuch BEKB für interaktiver Up- und Download

# 10 Anhang

## 10.1 Angebotene Additional Optional Services (AOS)

Die BEKB bietet Ihnen via Direct Banking eine separate Ausweisung von Transaktionen eines Sammelzahlungsauftrages in der Belastungsanzeige (camt.054) als AOS an.

Weitere Informationen finden Sie im separaten Handbuch unter «[www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV](http://www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung_ZV)»

## 10.2 Definition der BEKB von pain.001

Die nachstehenden Felder sind im SIX Standard nicht abschliessend definiert.

Die detaillierte Definition pro Feld ist in der Datei «pain.001\_Felder\_BEKB» unter «[www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV](http://www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung_ZV)» enthalten.

Feld	BEKB spezifische Regel
<b>Message ID</b> Group Header/Message Identification	Die Message ID muss innerhalb von 90 Tagen ab Einlieferzeitpunkt der ersten Datei pro Vertrag eindeutig sein (Duplikatsprüfung).
<b>Anzahl C-Levels</b> Group Header/Number Of Transactions	Die BEKB akzeptiert maximal 50'000 C-Levels
<b>Forwarding Agent</b> Group Header/Forwarding Agent	Der Forwarding Agent wird ignoriert.
<b>Payment Method</b> Payment Information/Payment Method	Die BEKB akzeptiert den Wert «CHK», das heisst Zahlungsanweisung Inland (Zahlungsart 7) und Bankcheck/Postcash In- und Ausland (Zahlungsart 8), nicht.
<b>Batch Booking</b> Payment Information/Batch Booking	Die BEKB ignoriert Batch Booking «false» und verarbeitet immer als «true».
<b>Service Level Codes</b> Payment Information/Payment Type Information/ Service Level/Code	Die BEKB beachtet nur den SEPA-Code. Alle anderen Codes werden bei der Verarbeitung ignoriert.
<b>Lastkonto</b> Payment Information/Debtor Account/Identification	Das Lastkonto muss immer im IBAN-Format geliefert werden.
<b>Anzeigesteuerung</b> Payment Information/Debtor Account/Type	Die BEKB akzeptiert nur die Anzeigesteuerung «CND», Collective Advice No Details (Feld Proprietary). Die Steuerung über das Feld «Code» wird ignoriert.
<b>Konto für Spesen</b> Payment Information/Charges Account	Die BEKB ignoriert diese Angabe.
<b>Service Level / Proprietary</b> Credit Transfer Transaction Information/Payment Type Information/Service Level/Proprietary	Die BEKB ignoriert diese Angabe.
<b>Akzeptierte Währungen</b> Credit Transfer Transaction Information/Amount/ Instructed Amount	Die BEKB akzeptiert folgende Währungen: AUD, CAD, CHF, CNY, CZK, DKK, EUR, GBP, HKD, HUF, JPY, MAD, NOK, NZD, PLN, SEK, SGD, THB, TND, TRY, USD, ZAR
<b>Equivalent Amount</b> Credit Transfer Transaction Information/Amount/ Equivalent Amount	Die BEKB akzeptiert nur den Instructed Amount.
<b>Umrechnungskurs</b> Credit Transfer Transaction Information/Amount/ Equivalent Amount/Currency Of Transfer	Die BEKB akzeptiert keinen Umrechnungskurs.

Feld	BEKB spezifische Regel
<b>Intermediary Agent</b> Credit Transfer Transaction Information/Intermediary Agent 1	Die BEKB ignoriert diese Angabe.
<b>Instruction For Creditor Agent</b> Credit Transfer Transaction Information/Instruction For Creditor Agent	Die BEKB ignoriert diese Angabe.
<b>Instruction For Debtor Agent</b> Credit Transfer Transaction Information/Instruction For Debtor Agent	In diesem Feld sind Kursreservierungen möglich. Bei der Zahlungsart 5 muss dieses Feld leer sein.
<b>Additional Remittance Information</b> Credit Transfer Transaction Information/Remittance Information/Structured/Additional Remittance Information	Die BEKB akzeptiert keine zusätzliche Remittance Information.

Tabelle 5: Wichtigste pain.001 Felder

Legende:

<b>Meldungsebene/A-Level</b>
<b>Auftrag/B-Level</b>
<b>Zahlung/C-Level</b>

### 10.3 Zusätzliche Informationen in der pain.002-Statusmeldung

Gemäss Spezifikation der pain.002-Statusmeldung der SIX werden wenige Daten an den Kunden weitergegeben.

Die BEKB wird in der pain.002-Statusmeldung weitreichende Informationen liefern, um Ihnen die Möglichkeit zu bieten, allfällige Fehler im Kundenstamm oder in der Software anpassen zu können.

Fehler und Hinweise werden mit Fehlercode, Fehlermeldung, betroffenes Feld, verletztem Wert und xpath ausgewiesen. Diese Informationen werden in der «additional information» als getrennte Zeilen geliefert.



## 10.4 Definition der BEKB von camt.053

Die nachstehenden Felder sind im SIX Standard nicht abschliessend definiert. Die detaillierte Definition pro Feld ist in der Datei «Anhang Handbuch BEKB» unter «www.bekb.ch/Firmenkunden/Zahlungsverkehr/Harmonisierung ZV» enthalten.

Feld	BEKB spezifische Regel
<b>Page Number</b> Group Header/Message Pagination/Page Number	Die BEKB liefert immer den Wert «1».
<b>Last Page Indicator</b> Group Header/Message Pagination/Last Page Indicator	Die BEKB liefert immer den Wert «TRUE».
<b>Electronic Sequence Number</b> Statement/Electronic Sequence Number	Die laufende Auszugsnummer eines Jahres ist eindeutig pro Tag.
<b>From To Date</b> Statement/From To Date	Die BEKB gibt hier den Buchungszeitraum der beinhalteten Kontodaten an.
<b>Konto des Inhabers</b> Statement/Account/Identification	Das Konto des Inhabers wird immer im IBAN-Format geliefert.
<b>Saldo</b> Statement/Balance/Type/Code or Proprietary/Code	Die BEKB liefert folgende Saldi im Kontoauszug: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Saldovortrag = «OPBD» (Opening Booked)</li> <li>• Schlussaldo = «CLBD» (Closing Booked)</li> </ul>
<b>Credit Debit Indicator</b> Statement/Balance/Credit Debit Indicator	Dieser Wert gibt an, ob der Saldo positiv oder negativ ist. Die BEKB liefert folgende Werte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Negativer Saldo = «DBIT»</li> <li>• Positiver Saldo = «CRDT»</li> </ul>
<b>Reference</b> Entry/Reference	Die BEKB liefert die ESR-Teilnehmernummer nur bei ESR- und LSV-Gutschriften immer mit dem Wert «012000007».
<b>Status der Buchung</b> Entry/Status	Die BEKB liefert nur gebuchte Buchungen, daher wird immer der Wert «BOOK» geliefert.
<b>Bank Transaction Code</b> Entry/Bank Transaction Code	Die BEKB liefert mit diesem Element immer den Bank Transaction Code zum entsprechenden Geschäftsvorfall.
<b>Batch</b> Entry/Entry Details/Batch	Mit diesem Element werden die IDs der eingelierten Zahlungsdatei (pain.001) des A-Levels und B-Levels geliefert.
<b>Transaction Details</b> Entry/Entry Details/Transaction Details	Mit diesem Element werden Details zum einzelnen Posten/Zahlung geliefert. Die BEKB liefert die Transaction Details pro Entry nur einmal. Beim Zahlungseingang immer, beim Zahlungsausgang nur wenn die Buchungsanzeige mit Details erfolgt.
<b>Transaction Details</b> Entry/Additional Entry Information	Die BEKB liefert hier Informationen zur einzelnen Buchung. Auf der ersten Zeile wird fix der Buchungstext geliefert. Nach einem Zeilenumbruch folgen zusätzliche Informationen zur Buchung wie z.B. Hinweise der Bank, Gebühren, Wechselkurs, etc.

Feld	BEKB spezifische Regel
<b>References</b> Transaction Details/References	Die BEKB liefert mit diesem Element Referenzen zum A-/B- und C-Level der eingelieferten Zahlungsdatei (pain.001), zu welcher die Transaction Details geliefert werden.
<b>Transaction Amount</b> Transaction Details/Amount Details/Transaction Amount/Amount	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei ESR- und LSV- Eingängen.
<b>Bank Transaction Code - Domain Code</b> Transaction Details/Bank Transaction Code/Domain/Code	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei ESR-Eingängen mit dem Wert «PMNT».
<b>Bank Transaction Code - Family Code</b> Transaction Details/Bank Transaction Code/Domain/Family/Code	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei ESR-Eingängen mit folgenden Werten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bareinzahlung = «CNTR»</li> <li>• Elektronische Übermittlung = «RCDT»</li> </ul>
<b>Bank Transaction Code - Sub Family Code</b> Transaction Details/Bank Transaction Code/Domain/Family/Sub Family Code	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei ESR-Eingängen mit folgenden Werten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bareinzahlung = «CDPT»</li> <li>• Elektronische Übermittlung = «AUTT»</li> </ul>
<b>Bank Transaction Code - Proprietary Code</b> Transaction Details/Bank Transaction Code/Proprietary/Code	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei LSV-Gutschriften mit dem Wert «202».
<b>Clearing System Member Identification</b> Transaction Details/Related Agents/Creditor Agent/ Financial Institution Identification/ Clearing System Member Identification	Die BEKB liefert die ESR-Teilnehmernummer des Finanzinstituts des Zahlungsempfängers bei Bank-ESR Zahlungen.
<b>Remittance Information Unstructured</b> Transaction Details/Remittance Information/Unstructured	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei ESR-Eingängen mit folgenden Werten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standard = «0»</li> <li>• Bei Rejects aus PostFinance = «1»</li> </ul>
<b>Remittance Information Structured</b> Transaction Details/Remittance Information/Structured/Creditor Reference Information/Reference	Die BEKB liefert diese Angabe nur bei ESR-Eingängen im Rahmen von Inlandzahlungen, um die 27-stellige Referenznummer mitzugeben.
<b>Additional Transaction Information</b> Transaction Details/Additional Transaction Information	Die BEKB liefert mit diesem Element zusätzliche Informationen zur Fremdwährungs-Transaktion wie z.B. Kurs, fremde Spesen, etc.

Tabelle 6: Wichtigste camt.053 Felder

Legende:

<b>Meldungsebene/A-Level</b>
<b>Kontoebene/B-Level</b>
<b>Betragsebene/C-Level</b>
<b>Betragsdetails/D-Level</b>



## 11 Glossar

Begriff	Abkürzung	Definition
<b>Accepted</b>	<b>ACCP</b>	Status für eine akzeptierte Zahlungsdatei, einen akzeptierten Auftrag oder eine akzeptierte Zahlung
<b>Accepted with Change</b>	<b>ACWC</b>	Status für eine akzeptierte Zahlungsdatei, einen akzeptierten Auftrag oder eine akzeptierte Zahlung, wobei die BEKB an diesen Elementen Daten anpassen musste (z.B. Ausführungsdatum).
<b>A-Level</b>		Entspricht in einer pain.001 dem (siehe) Header
<b>Auftrag</b>		Mehrere (siehe) Zahlungen können zu einem Auftrag zusammengefasst und gruppiert werden. Im Kontext von ISO 20022 werden Aufträge im pain.001 auf B-Level abgebildet. Ein Auftrag kommt typischerweise ein bis drei Mal pro Zahlungsdatei vor und enthält Informationen beispielsweise zum Zahlungspflichtigen und zum Ausführungsdatum. Synonym: B-Level, Payment Information
<b>B-Level</b>		Entspricht in einer pain.001 Meldung dem (siehe) Auftrag
<b>Business Identifier Code</b>	<b>BIC</b>	Ein Bank Identifier Code (BIC) ist ein von SWIFT vergebener acht- oder elfstelliger Code (ISO 9362), mit dem jeder direkt oder indirekt teilnehmende Partner (Finanzinstitut, Unternehmen, Broker, usw.) eindeutig identifiziert werden kann.
<b>C-Level</b>		Entspricht in einer pain.001-Meldung der (siehe) Zahlung
<b>camt-Meldung</b>	<b>camt</b>	Die XML-Meldung camt wird für das Reporting (elektronischer Kontoauszug) zwischen Bank und Kunde gemäss den Definitionen des neuen ISO 20022-Standards verwendet. Camt ist die Abkürzung für Cash Management. In der BEKB gibt es die camt-Meldung in den Ausprägungen camt.052, camt.053 und camt.054.
<b>Collective Advice No Details</b>	<b>CND</b>	Belastung erfolgt ohne Detail (z.B. bei Lohnzahlungen zu setzen)
<b>Collective Advice With Details</b>	<b>CWD</b>	Belastung erfolgt mit Detail
<b>CRED</b>		Gebührenregelung im Auslandzahlungsverkehr: Gebührenübernahme durch Creditor
<b>Creditor</b>		Zahlungsempfänger oder Begünstigter
<b>Creditor Agent</b>		Begünstigtenbank
<b>Datenträgeraus-tausch</b>	<b>DTA</b>	Schweizer Banken bieten heute ihren Kunden für die Einreichung ihrer Zahlungen über elektronische Kanäle das standardisierte DTA-Format an. Dieses bisherige Format wird durch das neue Format pain.001 abgelöst.
<b>DEBT</b>		Gebührenregelung im Auslandzahlungsverkehr: Gebührenübernahme durch Debtor
<b>Debtor</b>		Zahlungspflichtiger oder Auftraggeber
<b>Debtor Agent</b>		Auftraggeber Bank
<b>Direct-Banking</b>		Firmenkunden, welche Zahlungen direkt in ihrer Zahlungssoftware verwalten und direkt übermitteln, sowie den elektronischen Kontoauszug direkt über die Direct-Banking Schnittstelle herunterladen.
<b>End-to-End-ID</b>		Der Debtor bzw. dessen Zahlungssoftware erstellt die End-to-End-ID. Sie ist fixer Bestandteil des Zahlungsauftrags. Bei einer Weiterleitung der Zahlung über mehrere Finanzinstitute bleibt die End-to-End-ID als statische Auftraggeber-Referenz im Auftrag erhalten.



Begriff	Abkürzung	Definition
<b>Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz</b>		Eine gemeinsame Initiative verschiedener Akteure des Finanzplatzes Schweiz zur Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs, die unter anderem die Einführung des ISO 20022-Standards beinhaltet.
<b>Header</b>		Pro Zahlungsdatei kann nur ein Header vorkommen. Dieser enthält grundlegende Informationen zur Zahlungsdatei, z.B. das Erstellungsdatum und den Erstellungszeitpunkt. Im Kontext von ISO 20022 wird der Header im pain.001 auf A-Level abgebildet. Synonym: A-Level
<b>International Bank Account Number</b>	<b>IBAN</b>	IBAN ist die international standardisierte Darstellung einer Kontonummer. Sie wurde von der International Organization for Standardization (ISO) und dem European Committee for Banking Standards (ECBS) zur Rationalisierung des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs geschaffen. Die Darstellung herkömmlicher Kontonummern im standardisierten IBAN-Format erleichtert die Erfassung, Weiterleitung und Verarbeitung von Zahlungsdaten.
<b>International Organization for Standardization</b>	<b>ISO</b>	Die ISO ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen. Sie erarbeitet internationale Normen in diversen Bereichen.
<b>ISO 20022-Standard</b>		Dieser Standard der ISO strebt eine weltweite Konvergenz von bereits existierenden und neuen Nachrichtenstandards aus den verschiedenen Bereichen der Finanzindustrie an. ISO 20022 umfasst in der Schweiz Nachrichten des Zahlungsverkehrs und Kontoreportings.
<b>NOA</b>		No Advice, keine Anzeige
<b>pain.001</b>		Die XML-Meldung «Customer Credit Transfer Initiation» wird zur elektronischen Erteilung von Zahlungsaufträgen durch den Kunden an die BEKB verwendet. Dieses neue Format löst das bisherige DTA Format ab.
<b>pain.002</b>		Die XML-Meldung «Customer Payment Status Report» wird zur Information des Kunden über den Einlieferstatus von übermittelten Zahlungsdateien verwendet.
<b>Partially accepted</b>	<b>PART</b>	Status für eine teilweise akzeptierte Zahlungsdatei oder einen teilweisen akzeptierten Auftrag
<b>PENS</b>		Flag für Pensionszahlungen
<b>Rejected</b>	<b>RJCT</b>	Status für eine zurückgewiesene Zahlungsdatei, einen zurückgewiesenen Auftrag oder eine zurückgewiesene Zahlung
<b>Remittance Information</b>		Strukturierte (ESR-Referenz Nummer) oder unstrukturierte (Mitteilung) Referenz des Creditors (siehe Kapitel 3.6)
<b>SALA</b>		Flag für Lohnzahlungen
<b>Schema</b>		Das (XML-)Schema beschreibt die Struktur, die Elemente und den Aufbau der Meldungen im neuen ISO-Format.
<b>SHAR</b>		Gebührenregelung im Auslandzahlungsverkehr: Gebührenteilung
<b>Single Advice</b>	<b>SIA</b>	Einzelanzeige
<b>Single Euro Payments Area</b>	<b>SEPA</b>	Die Single Euro Payments Area (einheitlicher Euro-Zahlungsraum) ist das Gebiet der EU/EWR-Länder und der Schweiz, in dem Bürger, Unternehmen und andere Wirtschaftsakteure Zahlungen in Euro tätigen und entgegennehmen können, unabhängig davon, ob diese innerhalb der Landesgrenzen oder darüber hinaus abgewickelt werden, und zwar zu gleichen Bedingungen und mit gleichen Rechten und Verpflichtungen – unabhängig vom jeweiligen Ort.
<b>SLEV</b>		Gebührenregelung im Auslandzahlungsverkehr: Gebührenteilung, wie shared



Begriff	Abkürzung	Definition
<b>Zahlung</b>		Bezeichnet eine einzelne Gutschrift/Überweisung an einen Begünstigten und bildet damit die kleinste Abwicklungseinheit im Zahlungsverkehr. Neben Daten zum Begünstigten enthält die Zahlung im neuen pain.001 Format beispielsweise Informationen über die Bank des Begünstigten, Betrag und Währung. Mehrere Zahlungen können zu (siehe) Aufträgen zusammengefasst werden. Im Kontext von ISO 20022 werden Zahlungen bei der Einreichung mittels pain.001 auf C-Level abgebildet. Synonym: C-Level, Credit Transfer Transaction Information, Überweisung
<b>Zahlungsdatei</b>		Entspricht einer pain.001 Datei und beinhaltet die Elemente auf A-, B- und C-Level.
<b>xpath</b>		Der xpath verweist auf ein konkretes Feld in der xml-Datei.

Tabelle 7: Glossar